



Universitätsbibliothek Paderborn

Geist- und Sittliche Unterricht In ewigen Wahrheiten

Für jede Christen, und sonderbar zum bequemen Gebrauch Der Ehrwürdigen Herren Pfarrer und Prediger, Dann auch als der Vorsteher andächtiger Versammlungen, und geistlicher Ubungen, Als geistliche Betrachtungen auf alle Tag jeden Monaths durch das gantze Jahr eingerichtet, und in Welscher Sprach ...

Calino, Cesare

Augspurg [u.a.], 1742

CCLXXX. Von der Aufopferung des Kinds Jesu im Tempel.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49729](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49729)



CCLXXX. Unterricht.

Von der Aufopferung des Kinds Jesu im Tempel.

I.

Nach erfüllten Tagen, nach welchen / gemäß des Mosaischen Befehls, die VI. Tag. von der Geburt her noch neue Mütter mußten gereinigt werden, hat Maria mit dem Heil. Joseph das Kind Jesu nach Jerusalem getragen / selbiges dem HErrn darzustellen / und der Gewohnheit, und dem Befehl nach, zwey Turtel-Tauben, oder zwey junge Tauben zu opfern. Es war dazumahl zu Jerusalem ein Mann / Simeon genannt, ein gerecht, und Gottes fürchtiger Mann / der die Eröschung Israels erwartete / und der heilige Geist war in ihm; und eben von dem heiligen Geist war er vergrüßet, daß er nit sterben würde ohne den Messias / den Geheiligten des HErrn vorher zu sehen. Er kam von demselben heiligen Geist geführt in den Tempel, und war mithin gegenwärtig, als Maria, und Joseph den kleinen Jesum hinein brachten, in ihm das von dem Befehl vorgeschriebene Opf

Opfer zuverrichten. Simeon nahm ihn auf den Arm, priesete Gott / und sprach: Herr! jetzt lasse deinen Diener in Frieden sterben, nachdem du mir dein Versprechen erfüllst hast. Ich verlange mir nit mehr zu leben, weil meine Augen gesehen haben den Heyland / welchen du gesandt / und allen Völckern fürgestellt hast zur Erleuchtung der Heyden / und zur Ehr deiner Israeliter. Die Wort des heiligen Alten hörten mit Verwunderung an Joseph, und Maria / da er beyde gesegnet / sich zu diser gewendet, und gesprochen: sihe dises Kind ist gesetzt zum Fall / und zur Auferstehung vieler / und auch zum Zeichen / oder Zihl, auf welches die Widersprechungen werden los gehen: dein selbst eignes Herz wird das Schwerdt des scharpfen schmerzens durchdrängen / und werden offenbahr werden die heimliche Anschlag der Herzen. Da Simeon also redete, came darzu ein heilige Alte mit Namen Anna. dise ware von dem sibenden Jahr ihres Ehestands ein Wittwe gebliben / und also verharret biß in vier und achtzig Jahr, die sie damahlen alt ware: und in solcher ganken Zeit hatte sie beständig dem Tempel / und Gott gedienet mit Fasten, und Betten: dise / so da war ein Prophetin, von Gott erleuchtet zuerkennen jenes Kind, welches in denen Armen des Simeons ware, hat öffentlich bezeuget / selbiges seye der Erlöser / hat ihn gelobt, und von ihm

Aufopferung des Heil. Kindes. 113

ihm geredt zu allen, die auf die Erlösung warteten. Das Opfer wurde verrichtet / und alles nach dem Befehl des Herrn vollzogen, nach welchem die heilige Person zurück gelehret nach Nazareth, ihrer gewöhnlichen Wohnung, Stadt. Dies ist das Geheimnis der Aufopferung des heiligsten Kindes in dem Tempel / wie es der heilige Lucas erzehlet im anderen Capitel seines Evangelii. Du erwecke einen lebhaften Glauben, und bekenne vor Gott, daß du es durchaus kräftigst glaubest / weil es derselbige Gott, GOTT der unfehlbaren Wahrheit / also der heiligen Catholischen Kirchen geoffenbaret hat: alsdann überlege in diesem Geheimnis drey nützlichste und wichtigste Lehr. Stück, nemlich

I. Daß uns unser Herr JESUS zum Heyl seyn könne / doch auch zum Verderben.

II. Daß wir vermeyden sollen, daß er uns nit zum Verderben seye.

III. Daß wir machen sollen, damit er uns zum Heyl seye.

2. In Betrachtung der Aufopferung des Herrn JESU im Tempel haben wir Gelegenheit viles Vertrauens / und viler Freude: solche sehen wir in dem Angesicht des guten alten Simeons: wir sehen sie in dem Angesicht der Wittib, und Prophetin Anna / zumahlen beyde gegenwärtig gewesen seynd bey der

h heyle

R. P. Calini S. J. Zehender Theil

heylsamen Opferung: wir haben Ursach zu
 hoffen, und uns zugleich zu erfreuen, als
 für welche nit weniger dann für Simeon /
 und Anna dem ewigen Vatter aufgeopferet
 wird das Göttliche Kind / das Licht der
 Heyden / von denen wir herkommen, und
 die Storn seines Volcks, welches anjeko
 wir Christen seyn: Lumen ad revelationem
 gentium, & gloriam plebis suæ Israël: Das
 Licht zur Offenbahrung der Heyden /
 und zur Ehr seines Volcks Israel; al-
 lein es kan uns zugleich mit Schmerken er-
 fillen die gefürchtliche Aussag, und Prophe-
 zeyung deselben Simeons, welcher das
 Göttliche liebwerthiste Kind in denen Ar-
 men haltend uns diese andere Wahrheit zu
 verstehen gibt / daß diser in dem menschli-
 chen Fleisch gesetzt seye zwar zur Auferstehung
 vieler / aber auch zugleich zum Fall / und Un-
 tergang vieler: Ecce positus est hic in rui-
 nam, & resurrectionem multorum: und
 wir können zwar wohl seyn unter denen vilen,
 denen er zur glückseligen Auferstehung seyn
 wird; wir können aber auch seyn unter de-
 nen vilen, denen er zum Untergang seyn
 wird. Er ist vorgebildet worden in dem
 Stab in der Hand des Moyses, welcher
 Stab dienen mußte zur Erlösung des Volcks
 Gottes / und zur Straff / und Widerlag
 der Verstockten Egyptier. Er ist vorgebil-
 det worden in jenem Engel / welcher zwischen
 denen Kriegs-Heeren Israels, und des
 Phao

Aufopferung des Heil. Kindes. II.

Pharaons bey dem durchzug durch das rothe Meer die Israeliter erleuchtet, und den Pharaon in denen dicksten Finsternissen gelassen hat. Er ist vorgebildet worden in denen Flammen des Babilonischen Ofens / welche denen drey tapieren Jünglingen ein feiler Luft, und zugleich denen Henckers-Knechten ein verzehrendes brenn. Feuer gewesen. Als ein solcher wird uns vorgesagt das Göttliche Kind, welches in den Armen des Simeons ist: vilen zur Auferstehung / vilen zum Untergang: Ecce positus est hic in ruinam, & in resurrectionem multorum.

3. Ich finde nit, wie ich mir schmeicheln möge mit vermessenlicher Hoffnung / als seye ich meines Heyls vergewisset, weilien ich sehe, daß dem Göttlichen Vatter für mich aufgeopferet werde das Kind / so der Heyland ist. Seines Theils hat er menschliches Fleisch angenommen alle seelig zu machen; allein da er würcket mir zur Auferstehung zu seyn, kan ich also würcken, daß er mir zum Fall seye. Bisß auf diese Stund merckest du / daß er dir zum Heyl gesetzt seye. Wann du ein Christ bist / ist er dein Auferstehung gewesen / indem er von deiner ersten Geburt her dich von dem Todt der Sünd, in welcher du gebohren bist / erlöset, und dir das Leben seiner Gnad gegeben hat. Bist du widerum gestorben durch würckliche Sünden / so hat er dir widerum gegeben

das Leben durch das Sacrament der Buß: und wie demahlen jimmer der Stand deiner Seel beschaffen ist, hat er dir biß auf diese Stund Zeit gelassen von der Faulheit deiner Sünden heraus zu gehen, und zum Heyl aufzuerstehen: biß daher erfahrest ihn gesetzt zu deiner Seeligkeit: *positus est in resurrectionem*: Er ist gesetzt zur Auferstehung. Wann du dich reumüthig zu ihm wendest, ist er dir ein Fürsprecher in dem Gericht, der Göttlichen Barmherzigkeit. *Advocatum habemus apud Patrem Jesum Christum iustum*. Wir haben bey dem Vatter einen Fürsprecher *Jesum Christum den gerechten*. Wann du aber eintweders als ein Sünder in deinen Sünden verharrest, oder als ein Gerechter dir getrauest in dieselbe wider zu fallen / so ist *Jesus* zu deinem Verderben / nit aus Abgang seiner Liebe, sondern aus Schuld deines freyen Willens. Willst du leben / so wirst du durch ihn leben: willst du sterben, so wirst du durch ihn den Todt haben aus deiner Erwählung. Er ist Richter der Lebendigen / und der Todten. *Judex vivorum, & mortuorum*. Anjeho thut er dich beschützen, und nit richten. Wann er dich richten, und in der Gnad lebendig befinden wird, so wird er dich auferstehen machen zur ewigen Glorj. Wird er dich antreffen als gestorben an der Gnad / so wird er dich als todten stürcken in die ewige Peen.

Von

Aufopferung des Heil. Kindes 117

Von eben demselben Mund wird ausgehen
 Benedeyung / und Maledeyung. Vilen
 wird er sagen: disced te à me maledicti: ge-
 het von mir fort ihr Vermaledeyte: vilen
 wird er sagen: Venite benedicti: kom-
 met ihr Gebenedeyte: mithin wird er
 seyn positus in ruinam, & in resurrectio-
 nem multorum, gesetzt zum Untergang,
 und zur Auferstehung vieler. Wirst du
 unter denen Gebenedeyten seyn, so wirst du
 ihm darum gänzlich zu dancken haben: wirst
 du seyn unter denen Vermaledeyten / so wirst
 du dir allein dein Verderben zumüssen müs-
 sen. Perditio tua ex te, Israël: in me tan-
 tumodo auxilium tuum. Dein Verder-
 ben ist aus dir, O Israel: bey mir ist
 allein dein Hilff. positus est in ruinam,
 & in resurrectionem multorum. Er ist ge-
 setzt zum Untergang / und zur Auferste-
 hung vieler; er gibt aber zu verstehen / daß
 er / gleichwie du bey Lebens-Zeit wirst wol-
 len gehalten werden im Todt / also dich im
 Todt halten werde. Dilexit maledictionem,
 & veniet ei: noluit benedictionem, & elon-
 gabitur ab eo. Er hat die Maledeyung
 geliebt / und sie wird ihm kommen: er
 hat die Benedeyung nit gewollt, und
 sie wird von ihm entfernet werden. Du
 wirst gewißlich sagen / du wollest ihn haben
 als den Heyland: also sagen alle / nichts
 desto weniger werden ihn vil als den Ver-
 dammer haben: positus est in ruinam mul-

Psal. 108.



torum: er ist gesetzt zum Verderben vieler: und bist vileicht auch du unter disen.

4. Zu urtheilen, ob du unter disen sehest, ermöge / welche jene seyen, die von Jesu ihr Verderben wollen. Der heilige alte Simeon zeigt sie an, da er sagt, jenes Göttliche Kind / welches er in den Armen hatte, seye zum Zhl. Zeichen der Widersprechungen gesetzt: positus est in signum, cui contradicetur: Er ist gesetzt zum Zeichen, dem wird widersprochen werden: und wer ihm widerspricht, der will ihn zu seinem Untergang haben. Bilde dir ein jene wunderbarliche Wax Kerzen, welche von der Himmels Königin der Stadt Accas geschenckt ist worden, und alldorten annoch aufbehalten wird. Die Sach, so von dort an in Frankösischer Sprach beschriben /

Guil. Ga. nachmahls von Dauroultio in die Lateinische zeus apud übersezt / von zwey Päbsten / Sixto IV. und Daur. 6. 3. Clemente VII. bestätigt, und durch sehr vilfältige Wunderwerk bewehret worden, kan nit in Zweifel gezogen werden. Es war dieselbe Stadt mit der ganken umbligenden Landschaft mit einer unehörten grausamen Pe. ilenz geplagt. Bald empfande eines disem, bald einer an dem anderen Theil des Leibs die Hiz eines innerlichen unekannten Feurs / dardurch der etliche Tag elendiglich gepeynigte endlich dahin starbe. Man fand de kein Mittel wider die tödliche Sucht, bis

bis endlich die gnädigste Himmels Königin
 eines gebracht hat. Sie erscheine zwar im
 Schlaf, jedoch in einem Schlaf der jeni-
 gen, in denen Gott sich zu erkennen zuge-
 ben weißt auch denen Schlaffenden See-
 len: Sie ist erschienen / sprich ich / zweyen
 ihro andächtigen Dieneren / und hat ihnen
 beyden befohlen dem Bischoff selbiger Stadt
 zu sagen, er solle die Nacht des nächsten
 Sambstag im Gebet bey der Kirchen Thü-
 wachen: er werde morgen frühe sehen ein
 Matron von dem Chor herab gehen eben
 auf die Weis gekleidet, wie sich die Himmels
 Königin ihnen sehen ließe: wann sie zu ihnen
 kommen werde, so werde sie ihnen überge-
 ben ein Wax, Kerzen; die sollten sie nem-
 men / etlich wenig Tröpflein in ein Geschier
 voll Wasser fallen lassen, und von solchem
 Wasser denen mit der Pest behaftten zu trin-
 cken geben. Wer mit lebhaftten Glauben
 auf ihre Wort solches Trancck annehmen
 werde / der werde gesund werden: hinge-
 gen wer sich werde waigern / und ihrem
 Versprechen widersprechen / der werde an
 seiner Kranckheit sterben. Quotquot autem
 hoc salutari remedio, viva credentes fide,
 uti voluerint, evadent incolumes; quot-
 quot autem despexerint, morte corripientur.
 Alle / welche dieses heylsame Mittel mit
 lebendigen Glauben werden brauchen
 wollen / werden unbeschädiget davon
 kommen, welche es es aber werden ver-

achten / die werden durch den Todt
hingeraffet werden. Die Bottschaft
ward Lamberto (diß ware der Namen des
Bischoffs) hinterbracht: er wachte mit des
nen zwey Andächtigen die Nacht / gemäß
dem Befelch. Umb die Morgen: Röthe
haben sie gesehen die himmlische Matron von
dem Chor herunter gehen, und mit einer
brinnenden Wax: Kerzen in der Hand zu
ihnen daher kommen, ihme dieselbe darzu
geben, mit Wiederhollung / und Bekräfti-
gung jenes Versprechens: da sie nun ihnen
die Kerzen in die Hand gegeben, ist sie ver-
schwunden. Die himmlische Hilff ist gleich
kundbar gemacht worden, und alle, die das
nach Anweisung der Seeligisten Jungfrau
Maria zubereitete Wasser gebraucht haben,
seynd alsobald gesund worden. Nur einer
ist gefunden worden / der sich widersezt /
und gesagt hat / er wolle vil lieber gute Wein
trincken; der aber also die Arzney verach-
tet hat / ist zu grund gegangen. Selbe Ker-
zen wird annoch aufbehalten / und fahret
fort sehr vilen die Besundheit zu bringen,
welche vollziehen, was die Himmels Köni-
gin vorgechriben hat; und ist ein Wunder-
Ding / daß, da sie schon vil tausent mahl
angezunder worden, umb einige Tropffen in
das Wasser abfallen zulassen / von disen ge-
samleten Tropffen vil andere Kerzen ge-
macht, und nichts desto weniger sie / die
Haupt-Kerzen, niemahl geminderet wordē.

Aufopferung des Heil. Kindes 121

5. Bilde dir jetzt ein / ein gleiches geschehe auch an denen Seelen. Iesus ist gegeben zum Heyl aller: einige werden durch ihn selig werden, andere zu grund gehen: Positus est hic in ruina & in resurrectionem multorum. Dieser ist gesetzt zum Fall / und zur Auferstehung vieler. Jene / welche mit lebendige Glauben dieses heylsame Mittel werde brauchen wollen / werde glücklich entrisen: Quotquot hoc salutari remedio uti voluerint, evadent incolumes. Aber die Jengie, welche Iesum zum Zhl ihrer Widersprechungen / und Verachtungen machen werden; quotquot autem despexerint werden zu grund gehen: morte corripientur. Bist du aus der Zahl deren, die dem HERN Iesu widersprechen? deren, denen er gesetzt ist zum Zeichen / welchem wird widersprochen werden? Positus est in signum cui contradicetur: so betrachte / was da sene, Iesu widersprechen. Es ist so vil / als sich seinem Willen nit gleichförmig machen: es ist so vil, als seinen Lehren widrige Reglen, Anschlag / Wort / und Werck haben. Sein Willen ist, man soll gänglich, und in allem das Görtliche Befehl halten. Serva mandata. Halte die Gebott. Haltest du sie? Die Reglen Jesu seynd, ein Abscheuhen haben ab denen unerlaubten Wollüsten / ab der Hoffarth der Welt / ab denen unrecht erworbenen Reichthumen, ab deren üblen Gebrauch: tragen müssen das Creutz

mit Unterwerffung gegen Gott / welcher es schicket : die Zungen fern halten von Schwören, von Schmähen, von Ehrabschneidungen, ja von allem überflüssigen Reden. Seynd diese deine Reglen? Oder aber haltest du dich bey dem, daß man müsse die Welt genießen / dem Fleisch zu gefallen leben / nach Ehren, und Reichthumen mit aller Sorgfalt trachten / sich fürchtlich machen mit fluchen / mit schmähen, mit betrohen, mit rächen? wann dem also ist, so ist die JEsus ein Zihl der Widersprechungen. *Positus est hic in signum, cui contradicetur.* So must du dann fürchten, er werde dich verdammen, und du werdest von demjenigen, von welchem du das Heyl empfangen solltest, den Fall, und Untergang empfangen müssen. *Positus est in ruinam, & resurrectionem multorum.*

6. Willst du / daß er dir zur Auferstehung seye? Folge nach jenen ansehnlichen Verführnen, welche bey der Aufopfferung des heiligen Kindes gewesen seynd. Maria, und Joseph zeigen dir ein vollkommene Beobachtung des Gesetzes. *Perfecerunt omnia secundum legem Domini.* Sie haben alles verrichtet nach dem Gesetz des Herrn. Sie zeigen dir die Unererschrockenheit, und die Unterwürffigkeit, mit welcher sie vorsagen gehört haben die bittere Schmerzen, so Maria für JESU zu über-

übertragen hatte: Et tuam ipsius animam, hat ihr Simeon vorgesagt / pertransibit gladius: Und dein selbst eigne Seel wird das Schwerdt durchdringen: und sie ward nit verwirret / und Joseph hat sich nit entsetzet, sondern beyde waren bereitwilligist alles für ihren JESU zu leyden. Beobachtest, und haltest du vollkommenlich das Göttliche Gesag / bist du bereit zu aller Übertragung / die nöthig ist die Frommheit nit zu verlassen, so seye wohl getröstet: Diß ist ein Zeichen, daß du unter jenen seyest / welchen JESUS gesetzt ist zum Zeichen ihrer Seeligkeit: positus est in resurrectionem multorum. Simeon, ein gerecht und Gottsfürchtiger Mann, welcher durch Erleuchtungen / und Antrib des Heiligen Geists regiert wurde, und all sein Begierd zur himmlischen Tröstung gerichtet hielte: Homo iste justus, & timoratus, exspectans consolationem Israël, ein von der Welt abgezogener Mann, dessen Neigungen waren JESUM zuumbarmen: Tulit eum in vulvas suas: Er hat ihn in seine Armb genommen / kein zeitliches Gut zu achten, einzig, oder wenigist über alle andere Ding zuerhalten die Glory Gottes, und das Heyl des Nächsten. Nunc dimittis servum tuum, Domine, secundum verbum tuum in pace: sprache er: quia viderunt oculi mei salutare tuum, quod parasti ante faciem omnium populorum, lumen ad revelationem:

lationem gentium, & gloriam plebis tuæ
 Israël. Jetzt entlasset du deinen Die-
 ner, O Herr/ im Frieden nach deinem
 Wort; weil meine Augen gesehen
 haben deinen Heyland, welchen du bes-
 reitet hast vor dem Angesicht aller
 Völker/ das Licht zur Offenbarung
 der Heyden, und zur Ehr deines Vol-
 kes Israel. Bist du gerecht? bist du
 gottsförchtig? liebest du Gott, die Ehr
 Gottes, und das Heyl deines Nächsten
 über alle irdische Güter? Wann dem also
 ist, so seye getröstet: Jesus ist dir gesetzt
 zur Seeligkeit. Positus est in resurrectio-
 nem. Bedencke den Eysen, und die be-
 ständige Verharrlichkeit der Prophetin
 Anna. Es war ihr Ehemann nach sieben
 Jahren des Ehestands gestorben, und kan
 wohl glaublich gesagt werden, da sie nit
 erreicht/ oder überstigen hatte das fünff
 und zwanzigste Jahr ihres Alters: von der
 Zeit an erhaltete sie sich allzeit in dem Wit-
 tib. Stand, entfernt von aller Eitelkeit,
 von aller Lustbarkeit: beschäftigte sich allzeit
 im betten, im fasten/ im arbeiten zum
 Dienst Gottes/ und des Tempels, und in
 solcher Beständigkeit ist sie kommen biß in
 das vier und achtzigste Jahr ihres Lebens.
 Vixerat cum viro suo annis septem à virgi-
 nitate sua. Et hæc vidua usque ad annos
 octoginta quatuor, quæ non discedebat
 de templo, jeuniis, & obsecrationibus
 serviens

Aufopfferung des Heil. Kinds. 125

serviens nocte, ac die, Folge der Heil. Frau nach, und kehre dich zu GOTT mit oftmahligen betten, abtöde dich mit einer freywilligen Buß / mache deine Sitten heilig.

7. Dise Heilighum der Sitten lehret dich die heilige Kirchen, da sie am Tag der Aufopfferung des Kinds JESU in dem Tempel die vorhero von ihren Dieneren geweyhte Kerzen in dein Hand gibt. Sie / die Kirchen, bittet in Wehning der Kerzen vor derselben Austheilung den HERN / daß er durch die Anruffung seines heiligen Namens, und durch die Verdienst unsers HERN JESU Christi, Maria der Jungfrau, und seiner Heiligen, dir gebe das Heyl der Seel / und des Leibs, und daß die selbe Kerzen ein Antrib seye ihn zu loben, und anzuruffen. Sie bittet, daß dardurch in uns angezündet werde das Feur der Lieb. Sie bittet / daß in uns glanze das himmlische Licht, und dises innerliche Licht in uns beständig verbleibe, damit wir zu dem un- abgehenden Licht zu kommen verdienen: Ut ad lucem indeficientem pervenire mereamur. Sie bittet / daß uns dises Licht niemahl mangle: ut, te donante, lumen Spiritûs tui nostris non desit mentibus interioribus: damit durch dein Gaab das Licht deines Geists innerlich unseren Gemütheren nit abgehe. Sie bittet, daß jene Kerzen uns ein Antrib seyen GOTT wahr

In Ritual.

Or. 1.

Or. 2.

Or. 3.

Or. 4.

Or. 5.

wahr

wahrhaftig zuerkennen, (und getreulich zu lieben: Præsta, ut ejusdem Spiritus Sancti gratiâ illuminati, atque edocti, te veraciter agnoscamus, & fideliter diligamus. Liebe Gott über alles, und bitte ihn / Daß dieses angezündte Feuer in deinem Herz niemahl erlösche. Bitte umb eben dieselbe Gnad die heiligste Jungfrau Maria. Der Heil. Sophronius schreibt in seinem Prato spiritali, wie daß der Heil. Abbt Johannes, Anachoreta, der Einsidler zugenannt, offtermahlen aus seiner Höle gegangen mit andächtigen Wohlfarthen vil heilige Deyther zubesuchen / wo heilige Reliquien der Martyrer verehrt wurden, vor seiner Abreis aber ein angezündte Kerzen brinnen lassen vor der andächtigen Bildnus Mariæ der Jungfrau mit dem heiligen Kind in ihren Armen, welche er in seiner Höle hatte: vor derselben knyete er nider, und sprach: Heil. Mutter, ich werde fortgehen, und vil Tag ausbleiben: du erhalte dieses Liecht / wie ich verlange, und mache, daß es niemahl auslösche. Er gieng hin, ware weit entfernet, und in seinen andächtigen Wohlfarthen beschäfftiget bald ein, bald zwey, bald fünff, und sechs Monath lang / und bey seiner Zuruckkunft fand er allzeit die Kerzen nicht im wenigsten verminderet, annoch so frisch brinnend, als er sie bey seiner Abreis verlassen hatte. Bitte Mariam, daß in allen deinen nothwendigen Geschäff

S. Sophr.
in Prato
spir. c.
182.

Aufopffertung des Heil. Kindes. 127

schafften, in allen deinen Schritten / in allen deinen unvermeidlichen Ausschweifungen, allzeit lebhaft brinnend verleihe die Flamme der Göttlichen Lieb, welche du in deinem Hertz hast: an solches Hertz drucke GEsu, nit mehr als ein Kind / sondern als schon groß, und glorreich.

8. Wir seyn disfalls glückseliger als Simeon / und Anna. Anna hat ihn gesehen, Simeon hat ihn umbarmbet; allein weder diser, noch jene hat ihn auf die Zung nehmen, und in die eigne Brust hinunter bringen können. Wir können ihn alle Tag sehen / obschon verhilet unter dem Sacramentalischen Vorhang, jedoch vergewisset / daß es eben derselbe seye / der von ihnen gesehen, und umbarmbet worden ist: wir können ihn auf unsere Zungen nehmen, wir können ihn in unser Brust hinunter bringen. Lasset uns ihn empfangen, lasset uns in seiner Lieb beständig seyn; und wann wir dieses thun / werden wir seyn unter jenen, denen er zur Auferstehung seyn wird, nit unter jenen / denen er zum Untergang seyn wird. Positus est in ruinam, & resurrectionem multorum. O gütigster GEsu, ich erschrocke / wann ich gedencke an meine vergangene Missethaten / durch welche ich verdient hab / daß du mich verdammest: wann du mich nach denenselben richten willst / so ist mein Untergang gewiß, und ich bin verloh,

lohren. Es tröstet mich aber auch sehr, und erfüllet mich mit Hoffnung / daß du gesetzt bist zur Auferstehung vieler: du bist nemlich gesetzt nit nur allein zum Heyl derjenigen / die allzeit in deiner Gnad gelebt haben, sondern auch in resurrectionem: zur Auferstehung dessen, der schon an deiner Gnad gestorben ist, und mit deiner Hilff widerum auferstehen will zum neuen Leben. Du bist denen Gerechten das Leben, denen Sündern die Auferstehung: seye auch mir ein Auferstehung, mir armen Sünder. Ich hab dich beleydiget; aber ich hasse, verwerffe / verfluche deine Beleydigungen: es reuet mich von ganzem Herzen: anjeko durch dein Barmhertigkeit lieb ich dich, oder wenigist vermeyne ich, ich liebe dich: ich vermeyne, ich seye bereit ehender alle Güter zu verlihren, und alle Ubel zu übertragen, als dich jemahlmehr zu beleydigen. Mache / O gütigster JESU / daß dise mein Meynung wahr seye: mache / daß ich durch dich / und durch deine Verdienst auferstehe zum Leben der Gnad / und in derselben verharre bis an den Todt, auf daß ich hernach auferstehen möge zum Leben der ewigen Glory.

